

Des hinkenden Boten Neujahrsgross

Autor(en): **Schibli, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **190 (1917)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-655227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Des Hinkenden Boten Neujahrsgruß.

Gott grüß euch überall im Land!
 Bin ich noch einem unbekannt,
 Der melde sich, ich komme gern,
 Du dienen ihm, als meinem Herrn.

Kein Diener ist so treu wie ich,
 Und ruft mein Herr, so hat er mich,
 Und frägt er mich, so steh ich Red,
 Ich bin das ganze Alphabet!

Ich meine so: ich weiß genau
 Bescheid sowohl für Mann als Frau
 In allen Dingen, die es gibt.
 Kommt nur herzu. Und was beliebt?

Ich weiß vom großen Völkerkrieg,
 Von Riesenschlachten, Not und Sieg —
 Ich kenn das ganze Vaterland
 Vom Rheine bis zum Rhonestrand.

Ich weiß euch Rat für jeden Tag,
 Ich kürz euch eure Müh und Plag
 Durch meine Unterhaltsamkeit;
 Ich bin voll Ernst und Fröhlichkeit.

Ich bin der alte Gumpelmann,
 Der nimmer sterben darf und kann.
 Denn groß und schön ist meine Pflicht,
 Drum bleib ich g'sund und kränkle nicht.

Ich weiß, ihr braucht mich alle ja!
 Drum bin ich immer wieder da,
 Wann meine Zeit gekommen ist,
 Nach eines Jahres kurzer Frist.

Hab mich indessen umgeschaut,
 Am Schönen, Guten mich erbaut,
 Am Falschen zornig mich erregt;
 Das Unglück hat mein Herz bewegt.

Und alles dieses bring ich nun,
 Um euch aufs neue kund zu tun,
 Was ich vom Weltenlauf erfuhr
 Ihm folgend stets auf seiner Spur . . .

Ihr Freunde, seht euch zu mir her,
 Laßt heute Sorgen und Beschwer!
 Euch all'n im braun und weißen Haar
 Wünsch ich ein glücklichst neues Jahr!